

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

26.04.2024

Ihr Lieben,

Seid herzlich begrüßt aus dem kühleren Mosambik. Es ist eine Erleichterung, dass die verrückte Hitze, die uns El Niño verabreicht hat, nun hinter uns liegt. Langsam aber sicher kann man es wieder aushalten.

Die letzten Wochen waren ein ziemliches Gemisch and Ereignissen. Es war von allem etwas dabei.

Ich habe es genossen, sonntags einmal nicht zu predigen. So ganz nebenbei habe ich erfahren, dass die Absolventen unserer gemeindeinternen Bibelschule im Praktikum sind und in einigen ausgewählten Gemeinden predigen. Das habe ich mir nicht nehmen lassen und mich dann sehr daran gefreut. Einer meiner Schüler vom allerersten Sonntagschullehrerkurs in 1988 absolviert jetzt als Ältester in seiner Gemeinde die Ausbildung. Er hat sich gut entwickelt in den Jahren. Das war sehr ermutigend, mitzuerleben.

Z und L brauchen weiter Gebet. In ihrer Familie hatte es einige schwere Krankheitsfälle gegeben. Aus ihrem trotzigen Besuch bei ihren Eltern, für den sie die Kinder alleine zuhause ließ, wurde Hilfe beim Notfall. Das führte dann zu einem guten Gespräch zwischen den beiden. Bitte betet mit, dass es noch mehr davon gibt und sie wieder zueinander finden.

Bei Manuel und Luisa scheint es momentan schwieriger zu sein als noch vor ein paar Wochen. Für mich sieht es so aus, als wenn Luisas Mutter, die Zauberin, immer mehr Einfluss auf ihre Tochter gewinnt. Bitte betet weiter für die beiden, Luisas Mutter und den Rest der Familie.

Was eine zusätzliche Einnahmequelle für die Familie angeht, scheint sich etwas zu tun. Vor Kurzem bat einer meiner Kollegen Manuel, seinen Wagen zu waschen. Danach bot er ihm an, das in Zukunft regelmäßig zu machen. Heute hörte ich, wie er Manuel gegenüber einem anderen Missionar für dessen Auto als Wäscher empfahl. Meinen Wagen wäscht er auch schon. Vielleicht spricht sich das herum und er kann noch ein paar Autos mehr regelmäßig waschen.

Diese Woche kam F, ein Jugendlicher aus der Nachbarschaft, zweimal zu Besuch. Erst wollte er wissen, ob PlayStation 4 in Deutschland billiger zu haben ist als in Mosambik und ob ich ihm eine besorgen würde. Dann bat er darum, dass ich ihn mit nach Deutschland nehme, damit er hier zum Profifußballer werden kann. Leider konnte ich ihm nicht viel Hoffnung machen. Aber unser Gespräch ging dann noch in viele andere Richtungen, auch zu geistlichen Fragen. Bitte betet für mich und die Menschen, die immer wieder mal zu Gesprächen kommen. Betet, dass sich immer wieder Möglichkeiten ergeben, über Jesus zu sprechen, so wie mit F.

Aus meinem Seminar in der Nachbarprovinz wurde dann leider doch nichts. Zu viele andere Termine in den Gemeinden machten es schwierig. Mein Wochenplan hat sich dann aber auch ohne das Seminar ziemlich gefüllt. Ich habe die Zeit auch genutzt, meinen Haushalt aufzuräumen, vieles zu verschenken oder wegzuworfen und alles auf die fast sechs Monate

Abwesenheit durch den Heimataufenthalt vorzubereiten. Es gibt immer noch etliches zu tun, aber es ist Land in Sicht.

Bitte betet auch für Ximena. Ich habe ihr nun den größten Teil meiner administrativen Aufgaben übergeben. Gestern trafen wir uns noch einmal und ich konnte sehen, dass sie die Informationen und Materialien gut für sich geordnet hat und schon ganz gut zurecht kommt.

Ximena hat die Aufgaben nicht nur für die Zeit meiner Abwesenheit übernommen, sondern ganz. Nun habe ich fast gar keine Verantwortungen aus meiner Zeit als Feldleiterin mehr. Dafür bin ich SEHR dankbar.

Bitte betet, dass wir einen neuen Feldleiter finden können. Es gab einen guten, möglichen Kandidaten, aber so wie es aussieht, wird leider nichts daraus. Marcelo ist theoretisch bereit, von Brasilien aus noch weiter mitzuarbeiten. Aber das ist ja nicht wirklich eine Lösung. Jemand vor Ort wäre deutlich besser. Bitte betet mit, dass Gott uns da jemand zuführt.

Am nächsten Montag und Dienstag versammeln wir uns alle in Nampula zu unserer Feldkonferenz. Wir freuen uns schon alle sehr auf die gemeinsame Zeit. Bitte betet mit für die letzten Vorbereitungen, die das Team in Nampula noch hat. Auch die Anreise ist nicht problemlos. Wir hier in Beira fliegen alle mit unserer hiesigen Fluglinie. Die sind leider bekannt dafür, in der letzten Minute Flüge zu stornieren, zu verschieben oder Passagiere umzubuchen. Ich habe einen Flug für Montag und sollte theoretisch mehr als pünktlich für den Start der Konferenz am Dienstag da sein. Theoretisch ... Bitte betet mit, dass wie alle gut hinkommen und auch wieder zurück am 4.5.

Bitte betet auch für die gemeinsame Zeit, die Bibelarbeiten und Gebetszeiten und am 2.5. unsere Generalversammlung, wo wir ein paar wichtige Punkte besprechen werden.

Vielen Dank für Eure Mitarbeit hier in Mosambik. Gott segne Euch reichlich dafür.

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen